Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 79. Bromberg, Sonnabend den 4. April 1925. 49. Jahrg.

Der Sejm lebt weiter!

Warschau, 3. April. (Eigene Drahtmeldung.) In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der Sejm mit dem bekannten Dringlichkeitsantrag des Wyzwolenieklubs, in dem die Auflösung des Sejm und die Ausschreibung von Neuwahlen gefordert wird. Während die Vertreter der Antragsteller, die Abgeordneten Putek und Poniatowski als Auflösungstermin den diesjährigen September bezeichneten, forderte der Sprecher der PPS., der Abg. Zulawski, in einem Zusatzantrag die sofortige Auflösung des Hauses. Dieser Verbesserungsantrag des Abg. Zulawski wurde

mit 194 gegen 141 Stimmen abgelehnt.

Für den Antrag stimmten die PPS., die Wyzwolenie, die NPR., die Kommunisten, die Deutschen, Ukrainer, Weißrussen, Juden und drei linksstehende Bauerngruppen. Gegen den Antrag stimmten die Nationaldemokraten, die Christlichen Demokraten, die Dubanowiczgruppe und die Witospartei. Über den Antrag des Wyzwolenieklubs wurde gleichfalls namentlich abgestimmt, wobei der Dringlichkeitsantrag mit 228 gegen 99 Stimmen abgelehnt wurde.

*

Vor Monaten lasen wir in einer wenig ehrfürchtigen deutschen Zeitung, in der die Auflösung des Deutschen Reichstages verlangt wurde, folgenden despektierlichen Vers:

„Hier ist das Wohlbehagen erblich.
Man spendet Glück dem weiten Erdenrund!
Ein jeder ist auf seinem Platz unsterblich,
man ist immun und bleibt dabei gesund!"

Wir denken nicht daran, diese Verszeilen auf den Polnischen Sejm anzuwenden. Wer einmal Gelegenheit hatte, das vormals russische Töchterpensionat zu besuchen, in dem jetzt „das Organ der höchsten Gewalt in der Polnischen Republik" (vergl. Art. 2 der Verfassung) noch immer seine vorläufige Aufnahme gefunden hat, der wird nur auf wenigen Gesichtern der Sendboten des Staatsvolkes ein erbliches Wohlbehagen entdecken können, ja, wenn man wenigstens dem Erdenrund oder doch der Erde Polens Glück spenden könnte, — dann hätte man Grund zur allgemeinen Zufriedenheit. Aber der Sejm ist keine Märchenfee, wenn seine Vertreter auch wie diese zuweilen nur einen Märchenprinzen — d. h. in die rauhe Wirklichkeit übersetzt: die eigene Partei — mit ihren Spenden im Auge haben. Auch mit der Immunität behält das Verslein, das wir oben zitiert haben, nicht immer recht. Wir haben es oft erleben müssen, daß Abgeordnete, vor allem der Minderheiten, in diesem Hause der hieb- und stichfesten Tarnkappe der Unantastbarkeit entkleidet wurden. Was endlich die Gesundheit anbelangt, so war das Warschauer Sejmgebäude für seine rührigen Besucher nur allzu häufig der Opferaltar für recht gesunde Nerven und andere wertvolle Emolumente des menschlichen Daseins.

Ja, auch unsterblich sind die Herren nicht. Im Herbst 1927 hat ihre Wahlperiode ein Ende. Dann können sie den politischen Tod erleiden, oder von neuem geboren werden. Bis dahin ist noch lange Zeit, und es muß um das Wohlbehagen unserer Sejmvertreter recht schlecht bestellt sein, wenn sie schon vorher, nämlich am 2. April 1925, noch in der ersten Hälfte ihrer ordentlichen Lebensdauer Selbstmord begehen wollen. Sie sind gerettet; der Auflösungsantrag, der gestern das hohe Haus beschäftigte, wurde verworfen. Ist wirklich die Unlust am schweren Regierungsamt der einzige Grund für diese Selbstaufopferung in den ersten Tagen der lang ersehnten Frühlingssonne? Wir glauben es nicht.

Die Linksparteien und die Nationalen Minderheiten, die sich für den Auflösungsantrag einsetzten, wählten nicht den Tod, sondern die Wiedergeburt. Sie sahen, daß in den Parlamenten ringsum, bei den großen Weltmächten und bei den kleineren Völkern jährlich mindestens einmal der Versuch gemacht wird, eine neue Mehrheit zu schaffen, die nicht immer durch ein Kompromiß der Fraktionen, sondern mindestens ebenso häufig durch den Wechsel der trügerischen Volksstimmung herbeizuführen ist. Warum sollte das in Polen anders sein? Alle Zeichen sprechen dafür, daß die Parteien, die gestern die Mehrheit hatten, wirklich einen Selbstmord verüben würden, wenn sie einem Auflösungsantrag ihre Zustimmung erteilten. Die Linke rechnet schon heute auf eine Mehrheit im polnischen Volk, und die Nationalen Minderheiten wissen, daß jetzt, nach der endgültigen Zuteilung Ostgalizien ihre Reihen durch ukrainischen Zuwachs verstärkt würden.

Wir Deutschen im ehemals Preußischen Teilgebiet sind freilich durch die Erfolge der Entdeutschungspolitik, die der jetzige Sejm nicht verhinderte, weiter geschwächt; aber die wenigen Abgeordneten, die wir nach Warschau entsandten, würden uns aller Voraussicht nach auch diesmal verbleiben. **Die einmütige Opposition der Piasten und der Rechtsparteien, die den Kampf gegen das Deutschtum als einen Hauptpunkt in ihr Programm aufgenommen haben, ist uns der sicherste Beweis dafür, auf welcher Seite man das neue Leben spürt, und wo man im Gegensatz dazu mitten im Lächeln der ersten Frühlingssonne die herbstlichen Blätter ihr Todeslied rauschen hört.**

*

Berichtigung.

Da uns gestern nur Nr. 31 des „Dziennik Ustaw" vom 31. März d. J. vorlag, konnten wir nicht annehmen, daß an demselben Tage auch noch die Nummern 32 und 33 erscheinen würden. Wie uns heute die Bromberger Starostei mitteilt, ist die Nr. 33 mit der Verordnung über die Erhöhung der Paßgebühren tatsächlich am 31. März erschienen, so daß der in unserem gestrigen Leitartikel zum Ausdruck gebrachte Zweifel an der Rechtsgültigkeit dieser Verordnung hinfällig geworden ist.

Dr. v. Behrens verhaftet!

Von Bromberg über Thorn und Lodz nach Warschau.

Bromberg, 3. April. Gestern mittag wurde der bekannte Publizist und frühere Leiter der Lodzer „Freien Presse", Dr. Eduard von Behrens, der seit einem Jahre in Bromberg seinen Wohnsitz genommen hat, von einem Vertreter der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Herr von Behrens wurde mit dem Nachmittagszuge 3.40 Uhr nach Thorn gebracht, von wo aus der weitere Transport über Lodz nach Warschau erfolgen soll. Wie wir erfahren, soll Herr Dr. von Behrens wegen 18 Artikeln, die er im „Posener Tageblatt" und wegen zwei Aufsätzen, die er in der „Deutschen Rundschau" veröffentlicht hat, zur Verantwortung gezogen werden. Außerdem soll ihm seine seit Jahren beendete Tätigkeit als Vorsitzender des „Bundes der Deutschen in Polen", der für die Deutschen des ehemals russischen Teilgebiets gegründet wurde, zur Last gelegt worden sein.

Marx und die Marxisten.

Verhandlungen über einen Einheitskandidaten rechts und links.

Berlin, 2. April. Der „Tag" schreibt:

„Der Schwerpunkt der parlamentarischen und parteipolitischen Verhandlungen über die Kandidaturen für den zweiten Wahlgang liegt seit Dienstag abend beim Zentrum und bei der Weimarer Koalition. Das Zentrum hatte mit einer selbst für die Demokraten und für die Sozialdemokraten großen Überraschung den früheren Reichskanzler Marx wieder als Kandidaten des Zentrums für den zweiten Wahlgang durch den Reichsparteivorstand proklamieren lassen. Die Sozialdemokratie, mit der daraufhin durch eine besondere Kommission Fühlung genommen wurde, war bereit, Marx als Einheitskandidaten des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten dann anerkennen zu lassen, wenn eine Reihe von allgemeinen politischen Bedingungen erfüllt würde. Die erste Bedingung war die Wahl des früheren preußischen Ministerpräsidenten Braun durch die Weimarer Koalition in der Sitzung des Preußischen Landtags vom Dienstag-Nachmittag. Diese Bedingung konnte das Zentrum nicht erfüllen, da die Landtagsfraktion des Zentrums Widerstand leistete. Es wurde infolgedessen der demokratische Abgeordnete Höpker-Aschoff gewählt.

Daraufhin hat die Sozialdemokratie dem Zentrum eine Reihe von bestimmten Bedingungen nochmals zugehen lassen. Diese Bedingungen liefen auf folgendes hinaus:

Sofortiger Rücktritt des neugewählten preußischen Ministerpräsidenten Höpker-Aschoff, der auch bereit sein soll, die Wahl abzulehnen. (Die Ablehnung ist inzwischen erfolgt. D. R.) **Darauf Neuwahl des preußischen Ministerpräsidenten am Donnerstag, und zwar Wahl von Braun, und dann Auflösung des Landtags und Neuwahlen in Preußen. Nach dem als sicher erwarteten Sieg der Weimarer Koalition garantiert das Zentrum dafür, daß Braun vier Jahre lang preußischer Ministerpräsident bleibt und nach dem gleichfalls als sicher erwarteten Sieg von Marx bei der Reichspräsidentenwahl die Verpflichtung von Marx, den Sturz des Kabinetts Luther herbeizuführen.**

Diese Bedingungen der Sozialdemokraten haben — nach dem „Tag" — beim Zentrum große Erregung hervorgerufen und dazu geführt, daß ein erheblicher Teil der Zentrumsfraktion des Reichstages und des preußischen Landtages jetzt eine Einheitskandidatur der Weimarer Koalition ablehnt und auch den Beschluß des Parteivorstandes nicht billigt. Derjenige Teil der Zentrumsabgeordneten, der noch an Marx festhält, will aus den für das Zentrum sehr groß gewordenen Schwierigkeiten einen Weg dadurch finden, daß Marx nicht etwa als Einheitskandidat der Linken, sondern als Sammelkandidat der Mitte aufgestellt werden soll, obwohl er selbst bei Zustimmung der Bayerischen Volkspartei nicht die geringste Aussicht hat, die Höchstzahl der Stimmen am 26. April zu erreichen.

*

Die Einigung der Linksparteirn.

Marx erfüllt die Bedingungen der Marxisten.

Berlin, 3. April. PAT. Den ganzen gestrigen Tag über fanden zwischen den Parteien der Linken in der Frage der Bildung eines gemeinsamen Wahlblocks Verhandlungen statt. **Die Abendblätter melden, daß eine Verständigung erzielt worden sei. Gestern nachmittag erklärte der vor einigen Tagen gewählte preußische Ministerpräsident Höpker-Aschoff, daß er auf sein Mandat verzichte.** Die Weimarer Koalitionsparteien haben auf seine Stelle den sozialistischen Kandidaten Braun aufgestellt, der die Würde des preußischen Ministerpräsidenten vier Jahre lang bis zur letzten Krisis bekleidete. Die Sozialdemokraten haben erneut eine Resolution veröffentlicht, in welcher sie ihr Einverständnis zur Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten für den Posten des Staatspräsidenten zum Ausdruck bringen. Dieser Kandidat wird wahrscheinlich Marx sein. Der sozialistisch-parlamentarische Dienst meldet, daß die Verständigung zwischen den gemäßigten Parteien und der Sozialdemokratie unter folgenden Bedingungen zustande kam: **Die Sozialdemokratie wird Marx bei der Wahl zum Staatspräsidenten unterstützen, das Zentrum und die Demokraten unterstützen dagegen den Ministerpräsidenten Braun für die Hälfte der Mandatsdauer des Staatspräsidenten.**

*

Der Złoty (Gulden) am 3. April
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	— 5,21	Gulden
	100 Złoty	— 101	Gulden
Warschau:	1 Dollar	— 5,20	Złoty
	1 Danz. Gulden .	— 0,99	Złoty

Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar 5,16½—5,17

1 Reichsmark . . — 1,23½-1,24½ Złoty

Noch keine Entscheidung auf der Rechten.

Der Ausschuß der im „Reichsblock" vereinigten Rechtsparteien und der ihnen nahestehenden Gruppen hielt am Donnerstag vormittag eine etwa 1½stündige Sitzung ab, die lediglich informatorischen Zwecken diente. Über die Sitzung wird vom Reichsblock folgender Bericht ausgegeben:

„Der Reichsblock hat heute vormittag in Anwesenheit von Vertretern aller angeschlossenen Parteien und Verbände und in Anwesenheit von Vertretern der Deutsch-Hannoveraner und des Bayrischen Bauernbundes eine neue Beratung abgehalten, deren Inhalt für streng vertraulich erklärt wurde. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da Dr. Jarres frühestens im Laufe des morgigen Tages in Berlin eintreffen kann. Der Termin einer weiteren Tagung hängt von dem Termin der Ankunft von Dr. Jarres in Berlin ab."

Um das Bild zu vervollständigen, wurden auch die Fühlungsversuche der eine bürgerliche Sammelkandidatur Dr. Geßler propagierenden parlamentarischen Gruppen fortgesetzt.

Oberbürgermeister Dr. Jarres ist von seiner auf der Wahlreise befallenen Grippe wieder soweit hergestellt, daß er Donnerstag die Duisburger Stadtverordnetenversammlung leiten konnte.

Thälmann kandidiert wieder.

Wie der „Kommunistische Pressedienst" mitteilt, hat die Kommunistische Partei beschlossen, für den zweiten Wahlgang an der Kandidatur Thälmanns festzuhalten.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Vor einem vertragslosen Zustand.

Über den Fortgang der Berliner Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland liegen drei Meldungen vor, die wir in der Reihenfolge des Datums nachstehend wiedergeben:

Das halbamtliche WTB. in Berlin teilt am 31. 3. mit: „Zu den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen erfahren die Blätter von zuständiger Stelle, daß das Abkommen vom Januar, welches am 1. April abläuft, noch nicht erneuert worden ist. Darum treten aber noch nicht etwa von Mittwoch ab Kampfzölle ein. Die Verhandlungen gehen weiter. Das Zentralproblem der Verhandlungen ist die Kohlenfrage. Die Polen wünschen, daß wir das für Oberschlesien aufgehobene Einfuhrverbot von Kohlen nach Ablauf der Frist vom 15. Juni freiwillig verlängern. Wir haben derzeit einen Überschuß von Kohlen, über neun Millionen Tonnen liegen auf den Halden, ebenso wissen die Polen nicht, wo sie mit ihren Kohlen hinsollen. Die Deutschen in Westoberschlesien, Unternehmer sowohl wie Arbeiter, sind nicht damit einverstanden, daß wir Feierschichten einlegen müssen, während die vollen Kohlenzüge aus Polnisch-Oberschlesien einrollen. Polnisch-Oberschlesien hat außerdem etwa 25 000 arbeitslose Bergarbeiter nach Westoberschlesien abgeschoben. Die Polen müssen schon heute unter den Gestehungskosten verkaufen. Die Verhandlungen werden hoffentlich zu einem günstigen Resultat führen."

*

Die amtliche **PAT.** meldet am 2. April aus Warschau: „Der Vorsitzende der polnischen Delegation für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, die zurzeit in Berlin gepflogen werden, Herr Karlowski, ist am Dienstag in Warschau eingetroffen. Durch die Abwesenheit des polnischen Verhandlungsleiters wurden die Verhandlungen in keinerlei Weise beeinflußt. Die Frage, betreffend Verlängerung des in Berlin am 13. Januar abgeschlossenen polnisch-deutschen modus vivendi über den 13. April hinaus, ist zurzeit nicht besprochen worden. In Anbetracht dessen beginnt nach diesem Zeitpunkt ein vertragsloser Zustand in den polnisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen. Unabhängig hiervon werden die Verhandlungen selbst fortgeführt.

(Anm. d. Red.: In der deutschen und in der polnischen Meldung wird der Termin, an dem das provisorische Wirtschaftsabkommen vom Januar abläuft, verschieden angegeben. Hier ist es der 13., dort bereits der 1. April. Hoffentlich wird der vertragslosen, der „schrecklichen Zeit" bald ein Ende gemacht, wenn auch nur durch ein neues Provisorium.)

*

Der **Ost-Expreß** meldet gleichfalls am 2. April, daß Herr Dr. Karlowski, der Leiter der polnischen Delegation bei den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, bereits wieder aus Warschau zurückgekehrt ist und auch bereits mit dem Leiter der deutschen Delegation Exz. Lewald verhandelt hat. Da eine Unterbrechung der Verhandlungen während der Osterfeiertage vorgesehen ist, soll in dieser Woche und im Anfang der nächsten intensiv gearbeitet werden, damit beide Delegationen ihren Regierungen ein möglichst umfangreiches Material vorlegen können. Obgleich am 1. April (?) das provisorische Abkommen abgelaufen ist, so ist doch nicht anzunehmen, daß von einer der beiden Seiten mit wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen vorgegangen werden **könnte.**

Das Geheimnis von Stolpce.

Die gesamte polnische Presse beschäftigt sich sehr eingehend mit dem Zwischenfall bei Stołpce. Bemerkenswert erscheint uns u. a. eine Auslassung des **„Kurjer Poznański"**, der u. a. schreibt:

„. . . Und dennoch ist der Austausch der Verurteilten nicht erfolgt. Er wurde verhindert durch einen Agenten der Polnischen Kriminalpolizei. War es ein Patriot, der aus eigenem Antrieb handelte? War es vielleicht ein Verbrecher? Zweifellos. Aber vielleicht wurde er der gewöhnliche Vollstrecker eines fremden Befehls? Eines Befehls, von wem?

Hier beginnt das Geheimnis.

Wir handeln nicht leichtfertig, wenn wir auf das Dunkel hinweisen, daß die Angelegenheit Bagiński-Wieczorkiewicz selbst sowie ihre Ermordung umgibt. Es gibt Dinge in ihrem Prozeß und in ihrem Tode, die nicht aufgeklärt sind. Und vielleicht ist jetzt schon dafür gesorgt, daß diese geheimnisvollen Dinge, die ihren Tod umgeben, nicht irgendwann einmal ans Tageslicht kommen. Nähere Beobachter des Verlaufs der Untersuchung und des Prozesses haben sich überzeugt, daß es in Polen gewisse geheimnisvolle Faktoren gibt, denen sehr daran gelegen ist, daß die ganze Wahrheit nicht an den Tag kam, die ein abgekartetes Spiel spielten, um die Untersuchung auf den falschen Weg zu leiten, die gewisse Seiten der verbrecherischen Tätigkeit besonders Bagińskis vertuschen wollten, um dafür andere stärker zu betonen.

In den kompetenten Kreisen wurde allgemein gefühlt, daß die Angelegenheit dieser früheren Peowiaken und Pepesowzen, die angeblich Kommunisten und Attentäter wurden, unglaublich kompliziert ist durch die Widerstände dreier Faktoren: 1. der staatlichen Polizei, 2. der militärischen Defensive, 3. einer gewissen geheimnisvollen Gruppe der Komplicen Bagińskis und Wieczorkiewiczs. Jeder dieser drei Faktoren wollte auf eigene Weise die Untersuchung für die ihm entsprechenden Zwecke führen. Allgemein wurde ferner gefühlt, daß gerade die geheimnisvollen Komplicen Bagińskis und Wieczorkiewiczs ungewöhnlich stark interessiert waren, daß die Verbrecher in einer Weise gestraft wurden, daß ihnen ohne Schaden für die Komplicen der Mund vollständig und für immer geschlossen wurde. Bagiński und Wieczorkiewicz hielten dauernd den Mund geschlossen, zweifellos in der Überzeugung, daß sie für ihre Diskretion ihre Belohnung erhalten würden — baldige Freiheit dadurch, daß man ihnen die Möglichkeit der Flucht aus dem Gefängnis erleichterte. Deswegen schwiegen sie. Aber andererseits gaben sie in ihren Bekundungen zu verstehen, daß sie gewisse Geheimnise bewahren, und auf diese Weise hielten sie ihre Komplicen im Schach.

Und hier folgt nun das Ende der Sache: die Auslieferung der Verbrecher an die Sowjets durch die Regierung und ihre Ermordung an der bolschewistischen Grenze durch einen Agenten der Kriminalpolizei. Wir stehen vor einer neuen Form desselben Rätsels. Hat der Agent Muraszko aus eigenem Antrieb den Mord begangen? Oder hat er dies getan auf Befehl von Leuten, die daran interessiert waren, daß Bagiński und Wieczorkiewicz sie nicht einmal verraten?

Die Zweifel sind berechtigt. Deshalb muß die öffentliche Meinung die Ermordung Bagińskis und Wieczorkiewiczs sehr in Erwägung ziehen und eine Untersuchung in dieser Sache verlangen. Deshalb muß vom Innenminister eine energische Aktion zur Aufklärung dieser geheimnisvollen Angelegenheit verlangt werden. Von Hause aus muß man sich indessen mit Skepsis wappnen. Das Dunkel, das das Leben und den Tod dieser Verbrecher umgibt, ist sehr dicht. Es gibt in Polen Kräfte, die nicht wünschen, daß sich dieses Dunkel einmal verzieht. Leider sind, wie aus dem bisherigen Verlauf der Frage ersichtlich ist, diese Kräfte mächtig. Aber ist es nicht die Pflicht aller gesunden Faktoren im Staate, sich diesen Kräften entgegenzustellen? Darf man nicht von der Regierung eine klare Antwort verlangen auf die Frage, wo das Geheimnis dieser Sache steckt?"

Auch der „Dziennik Poznański" widmet derselben Angelegenheit einen Leitartikel, in dem zum Schluß gefragt wird, ob Muraszko tatsächlich die Tat aus eigener Initiative getan hat oder im Einverständnis mit gewissen Dunkelmännern, die interessiert daran waren, daß mit den Opfern gleichzeitig ihr Geheimnis zu Grabe getragen würde.

*

Wer trägt die Verantwortung?

Der „Robotnik" bespricht in einem längeren Aufsatz die Mordtat, wobei er insbesondere auf die in den Ostmarken herrschenden Verhältnisse hinweist und zum Schluß den Rücktritt des Innenministers Ratajski sowie dessen Unterstaatssekretärs Smólski fordert. Das Blatt schreibt u. a.: „Dies hat sich in den Ostmarken ereignet. Das Verbrechen hat ein Polizeibeamter verübt! Dies ist gewissermaßen ein Beitrag zur Wirtschaft des Staates in den Ostmarken. Dort hat sich ein System der Verwaltungswillkür eingenistet, es herrscht dort der Geist der Gesetzlosigkeit und der Gewalt! Wir haben zahlreiche Erscheinungen der polizeilichen Zügellosigkeit und Verrohung notiert . . . Für die Polizei verantwortet Herr Ratajski, für die Verwaltung und die Ostmarkenpolizei — Herr Smólski. Für die Kompromittierung des Staates sind vor allem sie verantwortlich und sie müssen unverzüglich zurücktreten!"

Muraszko — das Opfer einer polnischen Geheimorganisation?

ϟ **Warschau**, 2. April. (Eig. Drahtbericht) Der „Kurjer Poranny" bringt die sensationelle Meldung, daß der Mörder der kommunistischen Offiziere Bagiński und Wieczorkiewicz, Muraszko, einer faszistischen Organisation angehört habe. Bei den Leuten in der Wojewodschaft Nowogrodek war es schon seit einem Jahre kein Geheimnis mehr, daß Muraszko einen entsprechenden Posten in der Geheimorganisation P. P. P. (Pogotowja Patriotów Polskich) eingenommen habe. Der „Kurjer Poranny" ist der Ansicht, daß, wenn dem tatsächlich so ist, der Schritt Muraszkos auf Befehl der Geheimorganisation erfolgt sei, denn es sei schwierig, sich vorzustellen, daß ein Mensch mit mittlerer Bildung, ein früherer Offizier, ein solches Verbrechen begehen konnte, ohne mit den Konsequenzen zu rechnen, die sich hieraus ergeben mußten sowohl für die Personen, die hinter der Grenze auf den Austausch warteten, als für den polnischen Staat selbst. Es ist zu erwarten, daß die Untersuchungsbehörden ihre Ermittelungen auch nach dieser Richtung hin anstellen. Hoffentlich gelingt es wenigstens in Zukunft, die umstürzlerische Arbeit der Überpatrioten und der Geheimorganisationen unmöglich zu machen.

Die Witwen der Ermordeten, die bekanntlich nach Stołpce gefahren sind, hatten die Behörden gebeten, man möchte ihnen die Leichen ihrer Männer herausgeben, da sie diese aus Stołpce hinausschaffen möchten. Die Behörden haben die Bitte abgelehnt, dies damit motivierend, daß Bagiński und Wieczorkiewicz während ihrer Gefangenschaft gestorben sind.

Polenfeindliche Demonstrationen in Rußland.

Moskau, 3. April. PAT. Vor dem Gebäude des hiesigen Komintern wurde gestern eine antipolnische Demonstration organisiert. Das Gebäude der Polnischen Gesandtschaft wurde von Militär und Miliz bewacht. Es sprachen Dąbal, Felix Kohn sowie der Vertreter der deutschen Kommunisten im Komintern, Neumann, der gegen Polen Drohungen ausstieß und die Parole ausgab: „10 wohlhabende polnische Bürger für das Leben eines Kommunisten!" Der Vertreter der Roten Armee, Uszarow, erklärte, daß das sowjetrussische Heer nur auf einen Wink der Regierung warte.

Das Heer stehe in Bereitschaft!

Die Stadtverordnetenversammlung in Minsk nahm eine Resolution an, in welcher von der Regierung Weißrußlands eine analoge Antwort auf die Ermordung Wieczorkiewicz' und Bagińskis gefordert wird. In Petersburg fand eine Demonstration vor der Polnischen Delegation statt.

In Moskau veröffentlichte gestern Dąbal in der Sowjetpresse eine Unterredung in der Frage der Ermordung Bagińskis und Wieczorkiewicz' und beschuldigte die polnische Regierung des Mordes. Muraszko wird von Dąbal als Vorstrecker der Anweisung der polnischen Regierung angesehen. Dąbal behauptet, daß der Anschlag von vornherein vorbereitet gewesen sei, und daß sich in demselben Waggon, in welchem die Gefangenen transportiert wurden, eine Tragbahre befunden habe.

Die „Istwestja" und die „Prawda" veröffentlichen den Lebenslauf Bagińskis und Wieczorkiewicz' und polemisieren gegen die polnische Presse, welche die Ermordung zum Teil rechtfertigt. Die Artikel Kohns, Dąbals, Kolzows, Soritschs sowie Leitartikel beschimpfen die polnische Regierung, die Mitglieder der polnischen Diplomatie, die polnische Presse und das polnische Volk. Die „Prawda" druckt einen Artikel des „Expreß Poranny" gegen die sowjetrussische Gesandtschaft in Warschau ab. Die Sowjetpresse erklärt, daß man davon Abstand nehmen müsse, gute Beziehungen zu Polen weiterhin zu unterhalten. Die Mitglieder des Komintern faßten eine Resolution, die in kriegerischem Tone gehalten ist und in welcher zu einer spontanen Rache aufgefordert wird. In den Fabriken, die Bagiński seinerzeit zum Ehrendelegierten der Räte gewählt haben, wurde die Arbeit für 10 Minuten unterbrochen, um den Ermordeten zu ehren. Bei dem Volkskommissariat für Auswärtiges laufen andauernd Proteste und Resolutionen ein. Auf den Straßen werden Trauerumzüge mit schwarz-roten Fahnen veranstaltet.

*

Pfarrer Usas den Sowjetbehörden ausgeliefert.

Moskau, 3. April. PAT. Nach einer Konferenz mit dem Volkskommissar für Auswärtiges gab die hiesige polnische diplomatische Vertretung dem polnischen Konsul in Minsk die Anweisung, den für den Austausch vorgesehenen Pfarrer Usas den Sowjetbehörden auszuliefern. **Pfarrer Usas wurde sofort verhaftet.** Die Verhandlung gegen ihn wird in allernächster Zeit stattfinden.

Die Sowjetpresse beleuchtet die Straffache des Pfarrers Usas auf Grund der Kirchenpolitik des Vatikans und wirft dem Pfarrer vor, daß er ein polnisches Komitee zur Verteidigung Weißrußlands gebildet habe. Ferner wird ihm eine Polonisierungspolitik in Weißrußland während der Okkupation von Minsk durch polnische Truppen vorgeworfen, sowie eine Tätigkeit, die gegen die Sowjetbehörden gerichtet war. Auf die Initiative des Pfarrerss Usas soll angeblich in Minsk ein Berufsverband der Arbeiter unter dem Namen Staszic organisiert worden sein. Durch diese Entdeckung wird der bisherige Anklageakt bedeutend erweitert.

Der allmähliche Zerfall der „Wyzwolenie".

Warschau, 2. April. Die Senatoren Dobrucki, Gaszynski und Wyslouch von der „Wyzwolenie"-Partei haben in einem an den Vorstand der „Wyzwolenie" und der „Jedność Ludowa" gerichteten Briefe ihren Austritt aus der Partei erklärt. Ihren Austritt begründeten die Senatoren damit, daß auf dem letzten Kongreß der „Wyzwolenie"-Partei entgegen dem Standpunkt des Parteivorstandes und des Sejmklubs beschlossen worden sei, eine sofortige Enteignung des für die Parzellierung bestimmten Bodens ohne Bezahlung zu fordern. Dies sei wider die Konstitution, die eine Enteignung nur gegen Entschädigung vorsieht. Außerdem wären die Versprechen auf legalem Wege nicht auszuführen und seien somit nur als gewöhnliche Demagogie gegenüber den Wählern anzusehen.

Republik Polen.

Das Zündholzmonopol.

ϟ **Warschau**, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, wird der Gesetzentwurf über das Zündholzmonopol in nächster Zeit dem Sejmplenum zugehen. Die Organisationsaktion in dieser Angelegenheit führt der Departementschef für Akzisen und Monopole Glowacki. Noch im Monat April soll für das Zündholzmonopol das benötigte Büro geschaffen werden.

Zum Landarbeiterstreik.

Der sozialistische Berufsverband der landwirtschaftlichen Arbeiter hatte für Posen und Pommerellen sowie für 10 Kreise Kongreßpolens den Generalstreik proklamiert. In den übrigen Kreisen sollten sämtliche Tagelöhner streiken. Während des Streiks sollte das lebende Inventar betreut werden. Der Streik begann am 30. März, wurde aber bei weitem nicht allgemein, zumal auch der Christliche Berufsverband der landwirtschaftlichen Arbeiter seine Mitglieder aufgefordert hatte, sich nicht in den Streik hineinziehen zu lassen, da er nicht genügend vorbereitet und auch verfrüht sei. Wie schon von verschiedenen Seiten gemeldet wurde, ist der Streik zwar an einzelnen Stellen ausgebrochen, er ist aber schon im Abebben. Vor Ausbruch des Streikes hatte beim Premier Grabski in Gegenwart des Ministers Sokal eine Konferenz zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und der Arbeiter stattgefunden, sie führte aber zu keinem Ziele, da die Vertreter der Landwirtschaft sich verpflichtet fühlten, sich an die vorher getroffene Entscheidung der Schlichtungskommission zu halten. Das wirtschaftliche Fachblatt „Merkury Polski" interviewte über die Angelegenheit ein Mitglied des Hauptvorstandes der landwirtschaftlichen Verbände, Herrn Jelski, und auch den Sekretär des Berufsverbandes der landwirtschaftlichen Arbeiter, Herrn Nowicki.

Herr Jelski äußerte sich über die Frage wie folgt: Der am 30. März ausgebrochene Streik ist nicht ein Streik gegen die landwirtschaftlichen Besitzer, sondern ein Streik gegen die Regierung. Die Streikenden protestieren gegen die Entscheidung der außerordentlichen Schlichtungskommission, die ein Regierungsorgan war. Wir bleiben fest stehen auf der Entscheidung der Kommission, obgleich diese Entscheidung für uns nicht übermäßig günstig ist. Indessen fühlen wir uns an sie gebunden, als an die Entscheidung eines Regierungsorgans, die zu respektieren wir vorher uns einverstanden erklärt haben. Sollte der Streik länger dauern, woran ich aber nicht glaube, so wäre eine Verzögerung des Beginns der Einsaat möglich; was daraus folgt, wäre ein neues Unheil für die Landwirtschaft, herbeigeführt durch die Demagogie der Führer der landwirtschaftlichen Arbeiter. Es gibt keine gerechten Gründe für den Streik und dem Terror weichen wir nicht, erklärte zum Schluß Herr Jelski.

Der Vertreter der Arbeiter, Herr Nowicki, erklärte u. a., daß man auf seiten der Arbeiter auf eine sechswöchige Dauer des Streiks vorbereitet sei, und daß man an einen Abbruch des Streiks vor Erfüllung der gerechten Forderungen nicht denke.

Zu diesen Auslassungen bemerkt der „Merkury Polski" von sich aus, daß der Arbeiterstreik in dem jetzigen Augenblick, d. h. am Vorabend des Beginns der landwirtschaftlichen Arbeiten, die Lebensinteressen des Staates schädige.

Wie die „Warszawianka" aus maßgebenden Regierungskreisen erfährt, hat die Entscheidung der außerordentlichen Schlichtungskommission die Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter verbessert. Der Vertrag von 1924 ist bezüglich der fest Angestellten, der Handwerker und der Einlieger aufrecht erhalten worden und der Lohn der Tagelöhner ist im Durchschnitt um 100 Prozent erhöht worden. Daß der „Robotnik" als Vertreter der Sozialdemokratie die Verhältnisse anders darstellt, versteht sich von selbst.

Der „Ill. Kurjer Krakowski" interviewte den Landwirtschaftsminister in diesen Fragen. Dieser gab folgende Auskunft: Da die Parteien nicht zu einem Einverständnis gelangt waren, hat die Regierung auf Grund des Gesetzes die Schlichtungskommission einberufen, die eine für beide Seiten möglichst gerechte Entscheidung getroffen hat. Ich habe den Eindruck, daß der Streik keine reale Grundlage hat, daß er nicht durch Notwendigkeiten hervorgerufen worden ist, der Streik hat vielmehr einen durchaus politischen Anstrich, man will gewisse politische Einflüsse erlangen. Die Regierung hat nicht die Absicht, sich im weiteren Verlaufe mit der ökonomischen Seite der Sache zu befassen, das überläßt sie den Parteien; dagegen wird sie alle Erscheinungen, die an Anarchie grenzen, sofort durch entsprechende Anordnungen liquidieren.

Holzverkäufe.

Oberförsterei Bromberg 6. April Lizitation, Lokal Kieper in Białobłot, Rundholz 1.—3. Kl. und Brennholz; Oberförsterei Schirpitz, Post- und Bahnstation Schirpitz, 6. April, bei Eisenhart in Schirpitz, Bauholz und Brennholz; Oberförsterei Argenau (Gniewkowo, Kreis Inowrocław), Lizitation 8. April, Bahnhofshotel in Argenau, 100 Raummeter Bauholz (Kiefer) 3. und 4. Kl.; Oberförsterei Lubichowo, Post Lubichow, 20. April, Lokal Komorowski in Lubichowo, 300 Raummeter Nutzholz, 2500 Raummeter Scheitholz und Rundholz, und 1500 Raummeter Äste; Oberförsterei Darzlubie, Post Putzig (Puck), schriftliche Submission 4. April, etwa 950 Raummeter Nutzholz (Eiche, Kiefer); Oberförsterei Warlubien, Kreis Schwetz. Submission 7. April, bearbeitetes Grubenholz, ca. 2844 Raummeter Oberförsterei Lubichowo, Kreis Stargard, Submission 16. April, Bauholz, ca. 2850 Raummeter.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 2. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,45½, 26,51—26,40; Holland 207,05, 207,55—206,55; London 24,83, 24,89—24,77; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 27,27, 27,34—27,20; Prag 15,43, 15,46—15,40; Schweiz 100,19½, 100,45—99,95; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,35, 21,40—21,30. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 2. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,236 Geld, 125,864 Brief; 100 Zloty 101,12 Geld, 101,63 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,2581 Geld, 5,2844 Brief; Scheck London 25,185 Geld, 25,185 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,195 Geld, 25,195 Brief; Berlin Reichsmark 125,176 Geld, 125,804 Brief; Zürich 100 Franken 101,49 Geld, 102,01 Brief; Paris 100 Franken 27,41 Geld, 27,54 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 96,458 Geld, 96,942 Brief; Warschau 100 Zloty 100,87 Geld, 101,38 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. April Geld	Brief	In Reichsmark 1. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.608	1.612	1.617	1.621
7 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.733	1.737	1.733	1.737
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.182	2.192	2.118	2.128
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.043	20.093	20.047	20.097
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.441	0.443	0.441	0.443
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.21	167.63	167.24	167.66
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.34	21.49	21.37	21.43
6.5 %	Christiania . . 100 Kr.	66.27	66.43	66.02	66.18
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.60	79.80	79.77	79.97
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.567	10.607	10.565	10.605
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.27	17.31	17.34	17.38
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.72	6.74	6.77	6.79
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	76.90	77.10	76.90	77.10
9 %	Lissabon . . 100 Escudo	19.975	20.025	19.975	20.025
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.81	21.87	22.00	22.06
6 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.415	12.455	12.435	12.455
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	80.90	81.10	80.90	81.10
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.78	59.92	59.83	59.97
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.04	113.32	113.04	113.32
12.5 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.80	5.82	5.805	5.825
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	59.07	59.21	59.095	59.235
8.5 %	Athen	6.69	6.71	6.64	6.66

Züricher Börse vom 2. April. (Amtlich.) Neuyork 5,18⅝, London 24,77¼, Paris 27, Wien 72,95, Prag 15,37¼, Italien 21,31¼, Belgien 26,40, Holland 206⅝, Berlin 123,45.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zl., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zl., kleine Scheine 5,16½ Zl., 1 Pfund Sterling 24,72 Zl., 100 franz. Franken 27,10 Zl., 100 Schweizer Franken 99,75 Zl.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 2. April. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 10,50. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,80. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 3,25. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,30. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,15. H. Cegielski 1.—10. Em. f. 50 Zl.-Akt. 27,00. Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 2,50. Goplana

Pommerellen.

Märkte im Monat April.

Czersk (Kr. Konitz): 14. April VP. Karthaus: 8. April Schw. Berent: 7. April KVPSchw. Neuenburg (Kreis Schwetz): 23. April VP. Zempelburg: 28. April KVP. Skurz (Kr. Stargard): 7. April KVP. Sullenschin (Kreis Karthaus): 14. April KVP. Turse (Kr. Dirschau): 7. April KVP. Vandsburg (Kreis Zempelburg): 14. April VP. Freie Stadt Danzig. Neuteich: 7. April RindvP. Praust: 28. April KRindvPSchwSchaf.

3. April.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Jubiläumsfeier.** In den Räumen des Tivoli-Etablissements fand am Mittwoch eine einfache aber würdige Feier statt. Es galt das 25jährige Jubiläum der Schwester Ottilie Friedrich als Leiterin des evangelischen Mädchen-Waisenhauses — Borrmannstift — festlich zu begehen. Von nah und fern waren die ehemaligen Pfleglinge herbeigeeilt, um am Ehrentage ihrer Pflegemutter — der „Tante" — anwesend zu sein. Aus allen Teilen Pommerellens war auch eine stattliche Zahl von Schwestern des Mutterhauses Danzig der Einladung gefolgt. Vorstandsmitglieder des Waisenhauses und Gönner und Freunde der Anstalt aus Stadt und Land waren natürlich auch zahlreich erschienen. An der festlich gedeckten Kaffeetafel hatten auch die 20 Pfleglinge, bis zum kleinsten hinab, Platz genommen. Die Feier begann mit einem mehrstimmigen Gesange der hellen Kinderstimmen. Oberamtmann Margull, der Vorsitzende des Kuratoriums der Anstalt, sprach in dessen Namen und zugleich im Namen des am Erscheinen verhinderten Seelsorgers des Mutterhauses, Pfarrer v. Hülsen-Danzig, der Jubilarin warme Dankesworte für die hingebende Tätigkeit während der langen Jahre aus und knüpfte daran herzliche Wünsche für die Zukunft. Frau Bürgermeister Polski, die langjährige Vorsitzende des deutschen Frauenvereins für Kranken- und Armenpflege, überbrachte dessen Glückwünsche, gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit der Jubilarin an der Anstalt und überreichte als Angebinde zur freien Verfügung der Jubilarin einen höheren Geldbetrag, der von Mitgliedern der deutschen Volksgemeinschaft gestiftet worden war. Die Vorsitzende des Wohlfahrtsvereins deutscher Frauen, Fräulein Späncke, die alte Traditionen mit dem Borrmannstift verbinden, überbrachte die Glück- und Segenswünsche des Vereins ebenfalls unter Überreichung eines von den Mitgliedern gespendeten Geldbetrages zur freien Verfügung der Jubilarin. Der Vorsitzende des Zweigvereins Graudenz vom Deutschen Lehrerverein in Polen, Lehrer i. R. Grams, hob in seinen Ausführungen die engen Beziehungen zwischen Waisenhaus und Schule hervor und sprach den Wunsch aus, daß zwischen diesen beiden wichtigen Erziehungsanstalten wieder das gute Verhältnis walten möge, wie es in früheren Zeiten der Fall war. Der aufopferungsvollen Tätigkeit der Jubilarin gedenkend überreichte er einen vom Verein gestifteten Geldbetrag zur freien Verfügung. Lyzeallehrerin Fräulein Fuhr gedachte der verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Lyzeum und Borrmannstift. War doch der Direktor der ehemaligen höheren Mädchenschule, Borrmann, der Begründer des Waisenhauses, und nach einer alten Tradition veranstaltet die erste Klasse des Lyzeums den Waisenkindern alljährlich eine Weihnachtsfeier mit Bescherung, und eine Lehrkraft der Schulanstalt war altem Herkommen gemäß ständig Mitglied des Kuratoriums. Wenn auch nach der politischen Umgestaltung die Verhältnisse im Lyzeum sich wesentlich verändert haben und die Anstalt im Abbau begriffen ist, so haben es die deutschen Klassen sich doch nicht nehmen lassen, die Bescherungen für das Borrmannstift beizubehalten, und so werde es auch weiter bleiben. Als Vertreter der Landbevölkerung widmete Rittergutsbesitzer von Hennig auf Kressau dem Borrmannstift und vor allen Dingen der stillen, aber segensreichen Tätigkeit der Jubilarin warme Worte, indem er darauf hinwies, daß gerade das Land aus der Anstalt zahlreiche junge Menschen erhält, die durch die gute Erziehung geeignet sind, den Platz auszufüllen, auf den sie im Leben gestellt werden. Die Anstalt sei ja zum größten Teil auf milde Gaben angewiesen und daher betonte der Redner, daß für sie von der Landbevölkerung noch mehr als bisher durch Spenden eingetreten werden müsse. Zahlreiche Gesangsvorträge und Deklamationen der ehemaligen und jetzigen Pfleglinge füllten dann die Stunden aus. Kurz vor Schluß der Feier erschien als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde auch Pfarrer Jacob und überreichte im Namen der Gemeinde ein Erbauungsbuch. Er betonte in seinen Ausführungen, daß das Mädchenwaisenhaus ein fruchtbarer Zweig der evangelischen Kirche sei, rühmte die Wirksamkeit der Jubilarin und wünschte ihr eine fernere 25jährige Tätigkeit zum Segen der Anstalt. Auch die Schar der Pfleglinge hatte, zum Teil in gebundener Rede, ihre Glückwünsche dargebracht. Dann vergnügten sich die Kinder mit Spielen im großen Saale. Die Bewirtung mit Kaffee, Kuchen usw. konnte vollständig aus freiwilligen Stiftungen geleistet werden, und der Besitzer des Tivoli, Herr Engl, hatte kostenlos die Räume zur Verfügung gestellt. So nahm die schöne Feier einen harmonischen Verlauf und sie wird hoffentlich ein stärkeres Band zwischen Waisenhaus und deutscher Volksgemeinschaft knüpfen. *

* **Nacht- und Sonntagsdienst** haben in der Woche vom 4. bis 10. d. M. die Adler-Apotheke Zgo Maja und Kronen-Apotheke Jos Wybickiego. *

* **Sammlung.** Zu einem Denkmal für den unbekannten Soldaten geht hier eine Kollekte herum. Das Denkmal soll in Thorn errichtet werden. *

* **Der Fünf-Minuten-Straßenbahnverkehr** ist seit Mittwoch eingeführt — eine Neuerung, die gewiß allseitig begrüßt werden wird. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Erweiterte Geschäftszeit.** Wie die Handelskammer mitteilt, dürfen am Palmsonntag (5. April) die Geschäfte von 1—6 Uhr nachm. geöffnet sein. (Auf Grund des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 Artikel 11.) **

—dt. **Auf Veranlassung des Verschönerungsvereins** werden vor dem Stadtbahnhof die Sträucher und Bäume durch neue ersetzt. Die Ziersträucher, die in letzter Zeit stark verwildert waren, werden zu schönen Stauden umgepflanzt. Auch die Beete erhalten eine neue Umrandung und werden mit Zierblumen und Rosen bepflanzt. Hoffentlich wird auch später dafür gesorgt, daß die aufgeblühten Blumen nicht durch rohe Bubenhände geraubt werden. — Auch im Stadtpark wird stark an der Verschönerung gearbeitet. **

—dt. **Die elektrische Lichtanlage auf der Eisenbahnbrücke** sollte, wie seinerzeit berichtet wurde, bis Ende März fertiggestellt sein. Am 15. März wurden die Installationsarbeiten bereits vergeben, jedoch ist bis zum heutigen Tage mit den Arbeiten noch nicht begonnen worden. **

—* **Taschendiebstahl an der Bahnsteigsperre.** Einer Frau Golusińki aus Richnau (Rychnowo) wurde im Gedränge an der Bahnsteigsperre auf dem Stadtbahnhof eine Handtasche mit einer größeren Summe Geldes gestohlen, so daß die Frau nicht einmal Geld zur Rückreise hatte. **

—* **Die Hühnerdiebstähle** mehren sich tagtäglich. So wurden in diesen Tagen in der Weißhoferstraße (Bielańska) mittels Einbruchs aus einem Stall sechs große Hühner gestohlen. **

* **Dirschau (Tczew),** 2. April. Beim Rangieren verunglückt ist heute nacht auf dem Bahnhof Liebenhoff der Rangierer Tramowski. Er geriet unter die Räder eines Eisenbahnwagens, wobei ihm beide Beine überfahren wurden. Im Vinzenzkrankenhause, wohin er sogleich eingeliefert wurde, mußten sie ihm amputiert werden.

* **Stargard (Starogard),** 2. April. Am Dienstag, den 31. März, abends gegen 11 Uhr ereignete sich kurz vor Suzemin ein schweres Autounglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Das „Pomm. Tagebl." erfährt darüber: Gegen 10 Uhr abends mieteten die Feldwebel Brzoskowski, Zielinski und Orlikowski das Auto des Hotels Vorbach, um zur Abholung ihrer Frauen nach Krangen zu fahren. Kurz vor der Abfahrt wurde ihnen mitgeteilt, daß sie in einer halben Stunde zurück sein müßten, da das Auto für die Zeit bereits für eine andere Fahrt vergeben sei. In Krangen überredeten die Insassen den Chauffeur, den Rückweg über Pischnitz-Suzemin zu wählen. Das geschah dann auch. Im Auto befanden sich nach Aufnahme der beiden Damen sechs Personen, eine reichlich schwere Belastung für einen Fordwagen. Nach den Aussagen eines Überlebenden wollte der Chauffeur einen plötzlich in dem Licht des Scheinwerfers auf der Chaussee sichtbaren Hasen einholen und erhöhte die an sich schon erhebliche Geschwindigkeit auf schätzungsweise 90 Kilometer. Bei dem Bestreben, den Hasen zu überfahren, und der hierbei gemachten kleinen Rechtskurve stieß das linke Hinterrad an einen großen Chausseestein, der durch diesen Anprall herausgerissen und etwa drei Meter weiter geschleudert wurde. Da der Anprall dem Rade augenscheinlich nichts geschadet hatte, fuhr der Chauffeur leichtsinnigerweise weiter. Etwa 300 Meter weiter geschah das entsetzliche Unglück: Das linke Hinterrad brach plötzlich zusammen, der Wagen kam ins Schleudern und überschlug sich zweimal, die Insassen zum Teil unter sich begrabend. Der schnell mit dem zweiten Auto des Hotels Vorbach herbeigeeilte Kreisarzt leistete die erste Hilfe. Auf der Stelle tot war die Frau des Feldwebels Zielinski. Der Chauffeur hatte einen schweren Schädelbruch davongetragen und starb kurze Zeit nach der Einlieferung in das Elisabethkrankenhaus, einige Stunden darauf auch die Frau des Feldwebels Brzoskowski. Ein Feldwebel liegt hoffnungslos danieder. Die beiden übrigen sind mit leichteren Verletzungen davongekommen. Dem Auto selbst ist, abgesehen von dem Radbruch und einer Beschädigung der Karosserie, verhältnismäßig wenig passiert.

Briefkasten der Redaktion.

E. W. in K. Nach unserer Ansicht ist hier nicht viel zu machen. Sie können höchstens gegen H., der ein und dieselbe Sache zweimal verkauft hat, auf Rückzahlung des ihm von Ihnen gezahlten Geldes klagen. Da Sie nicht eingetragener Besitzer sind, können Sie weder tauschen noch verkaufen.

R. W. 100. Wir haben Ihnen die Auskunft gegeben auf Grund der Paßverordnung vom 27. Oktober 1924. Mehr können wir Ihnen nicht sagen.

A. B. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

G. K. B. 1. Die Konten sind durch die Kündigung nicht wertlos geworden. 2. Ob eine höhere Aufwertung noch einmal kommt, können wir nicht wissen. 3. Die Anmeldung ist nicht erforderlich.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 5. April 25. (Palmarum).
Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10: Pfr. Jacob. 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst, Pfr. Jacob. Gründonnerstag, 10 Uhr: Abendmahlsfeier, Pf. Dieball. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pf. Jacob. Nachm. 5 Uhr: Passionsandacht, Pfarrer Dieball. Abds. 7 Uhr: Kirchenkonzert zum Besten der Waisenhäuser.
Mockrau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Abendmahl, Pf. Dieball. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst, Pf. Dieball.

Männer-Turn-Verein Graudenz.
Freitag, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Gemeindehause. 4651

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Sonntag, d. 5. April 1925, pünktlich 8 Uhr im Gemeindehause
„Die Schusterkomtesse"
Komische Oper in 3 Akten von Pordas-Milo. Musik von A. Mattausch.
Mittwoch, den 8. 4. 25 zum ersten Male „Es lebe das Leben", Sonntag, d. 12. 4. 25 Oster-Erstfeiertag keine Vorstellung. Montag, d. 13. 4. 25 „Die Schusterkomtesse", hierfür reserv. Karten bis 8. 4. 25. Mittwoch, d. 15. 4. 25 „Es lebe das Leben", hierfür reserv. Karten bis 10. 4. 25. Kartenverkauf Mickiewicza (Pohlmannstraße) 15. 4529

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Liquidierung bestimmt

sind laut „Monitor Polski" Nr. 73, 74 und 75 folgende Liegenschaften: Fabrikgrundstück in Warschau, Bes. Firma Schaeffer und Budenberg in Magdeburg; Grundstück in Zduny, Kreis Krotoschin, Bes. „Vaterländischer Frauenverein für die Stadt Zduny"; Grundstück in Neu-Skalmierschütz, Kreis Ostrowo, Bes. Dr. Hugo Mix; desgl. in Rychtal, Kreis Kempen, Bes. Józef Krowiorsch; desgl. in Rawitsch, Bes. Friedrich Kretschmer; desgl. in Zempelburg, Bes. Gustav Schwarz und Ehefrau, geb. Ortmann; Rentenansiedlung in Miastowice, Kreis Znin, Bes. Heinrich Schmeltekop; Rentenansiedlung in Lankowice 3, Kreis Schubin, Bes. Karoline Schwaneberg, geb. Lanz; Rentenansiedlung in Małżewo Nr. 6, Kreis Dirschau, Bes. Otto Pixberg; Rentenansiedlung in Ulanowo, Kreis Gnesen, Bes. Wilhelm Selle und Ehefrau, geb Teichmann.

Die staatliche Gebäudesteuer.

Noch im Dezember des Vorjahres hatte der Finanzminister einen Gesetzentwurf betreffs Verlängerung der bis dahin geltenden Vorschriften über die Festsetzung und die Erhebung der Grundwertsteuer in den Stadtgemeinden und von gewissen Objekten in den Landgemeinden vorgelegt. Dieses Projekt ist umgearbeitet und in dritter Lesung durch den Sejm angenommen worden. Bekanntlich wurde bei der Annahme der Novelle zum Gesetz über den Mieterschutz vom 11. April 1924 folgendes bestimmt: Die Hausbesitzer führen 20 Prozent der Mietsumme als Wohnungsbauzuschuß für den Beamtenwohnungsfonds bis zum Schluß des Jahres 1924 ab. Da es sich erwiesen hat, daß eine andere Steuerquelle für diese Zwecke nicht erschlossen werden kann, ist die Geltungsdauer bis zum Jahre 1928 verlängert. Das Regierungsprojekt hatte folgende Sätze bestimmt: Für das Jahr 1925: 18 Prozent, 1926: 15 Prozent, 1927: 11 Prozent, 1928: 10 Prozent. Die durch das Gesetz geänderten, d. h. herabgesetzten Sätze betragen nunmehr: Für das Jahr 1925: 12 Prozent, 1926: 10 Prozent, 1927: 8 Prozent, 1928: 7 Prozent. Die Festsetzung der Steuer erfolgt alljährlich (jedoch gesondert für jedes Kalendervierteljahr), und zwar auf der Basis der im Jahre 1924 ermittelten Sätze.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. April.

Die Matthäus-Passion.

Zur Aufführung in Bromberg.

Das Wort Matthäus-Passion bedeutet heute für alle Musikfreunde viel mehr als nur den Titel eines berühmten Werkes. Noch vor etwa 50 Jahren fühlte der Musikkundige wohl so etwas wie einen Ehrfurchtsschauer vor der Größe menschlichen Schaffens, wenn er es aussprach; das hat sich geändert, heute ist das Werk selbst unendlich vielen lieb und wert geworden. Zumal in Städten, wo die erhabene Schöpfung fast alljährlich in der Karwoche zu einem Quell tiefster Erbauung wurde. Zu diesen Orten zählt auch Posen, dessen Bachverein mit seinem Gründer und Führer Karl Greulich an der Spitze, das Werk des Altmeisters, wie es schon vor zwei Jahren geschah, auch diesmal am Ostersonnabend in Bromberg aufführen wird.

Eine solche Aufführung bedeutet weit mehr als ein Konzert im gewöhnlichen Sinne. Es ist so etwas wie ein Gottesdienst ohne Predigt. Man braucht keinen Vermittler; die welthistorische Begebenheit, von der der Evangelist Matthäus berichtet, wird nicht erzählt oder ausgedeutet, man erlebt sie gewissermaßen selbst.

Die Vergleichung mit der Bühne liegt nahe, wenigstens nach manchen formalen Gesichtspunkten. Wie dort, so sprechen auch hier die Personen selbst, wie dort, treten auch hier Volksmassen in Aktion, die die Verurteilung des Heilands begrüßen oder beklagen. Es ist eine regelrechte dramatische Handlung, deren Hauptakteur der Evangelist ist. An Hand seiner Erzählung spielen sich die bekannten Vorgänge ab. Man hört Jesus selbst seine Kreuzigung prophezeien, man wohnt der Einsetzung des Abendmahls bei, man vernimmt sein Gebet vor der Gefangennahme, man wohnt den Verhandlungen des hohen Rates, dem Verhör vor Pilatus bei und der fanatische Schrei des Volkes um Freilassung des Barnabas an Stelle des Heilands dringt tief in die Herzen der Andächtigen.

Es ist durchaus nicht unwichtig für das Verständnis der Hörer, daß sie sich der Struktur des Werkes bewußt werden. Denn hier handelt es sich nicht um eine willkürliche Aneinanderreihung wundervoller Arien gewaltiger Chöre und frommer Choräle. Alles hat seinen bestimmten Sinn, steht an einem bestimmten Ort. Und alles formt sich organisch um die Gestalt des Evangelisten, der in schlichter, aber ungeheuer ausdrucksvoller Deklamation die Handlung erzählt.

Die Arien haben den Sinn, daß in ihnen ein Motiv der Handlung lyrisch ausgeweitet wird. Der Sänger macht sich gewissermaßen seine eigenen Gedanken über die Erlebnisse des Heilands, denen er beiwohnt, gerade wie sich ein frommer Hörer seine Gedanken darüber macht. Auch einzelne Chöre sind so zu verstehen, andere bedeuten eine direkte Anteilnahme an der Handlung, so die Chöre der Hohenpriester und Schriftgelehrten, der Jünger, der Gläubigen, die die Gefangennahme verhindern möchten, und ähnliche.

Anders die Choräle. Wenn sie erklingen, steht die Handlung gewissermaßen still und die Versammlung der Gläubigen gibt ihrem Gefühle Ausdruck. Auch hier ist die Beziehung zum Geschehen stets gewahrt, ja, mitunter nimmt der Choral geradezu die Worte auf, die vorher von einer der handelnden Personen gesprochen wurden. So beim Gebet im Garten von Gethsemane. Jesus spricht die Worte: „Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille." Und der Choral setzt fort: „Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit . . ."

So spannt ein großer dramatischer Gedanke das ganze mächtige Werk in einen Rahmen. Möge es wieder recht vielen Erbauung und Erhebung bringen!

---

§ **Steuerzahlung.** Das Städtische Steueramt veröffentlicht in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung über die Fälligkeit der Wohnungs- und Wohnungsluxussteuer, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

§ **Die Zollsätze für ausländische Tabakwaren,** die schon bei den geringsten Quantitäten erhoben werden, während früher kleine Mengen zollfrei waren, sind, wie das „Pomm. Tagebl." in Dirschau unter dem 2. April schreibt, seit gestern in Kraft getreten. Fortab werden an den Zollkontrollstellen auf dem Bahnhof, an der Brücke, bei Czattkau und Mühlbanz für jede deutsche Zigarette 7½ gr Zoll, jede Zigarre 50 gr und für 50 Gramm Rauchtabak sogar 7 zł Zoll erhoben. Wir haben diese Meldung, so bemerkt das genannte Blatt, bereits in der gestrigen Nummer zum Abdruck bringen wollen, haben sie aber mit Absicht zurückgehalten, da sie gestern wohl in den meisten Fällen nicht als Tatsache, sondern als ein Aprilscherz angesehen worden wäre. Letzteres ist leider nicht der Fall, vielmehr ist diese unglaublich scheinende Erhöhung Tatsache; und zwar eine recht bittere für alle Raucher. Diese sind natürlich jetzt mehr als bisher die Leidtragenden, wer aber ist hierbei der lachende Dritte? Der Staat wohl weniger, in erster Linie, und desto mehr aber wohl die — Schmuggler.

§ **Ein Verkaufskiosk auf fiskalischem Boden** wird zurzeit in der Wilhelmstraße (Jagiellońska) errichtet. Dicht an der Umwährung des Vorplatzes zum ehemaligen Regierungsgebäude wird ein Holzbau aufgeführt, der als Verkaufsbude für Tabakerzeugnisse dienen soll.

§ **Wegen Wechselschiebungen** in bedeutendem Umfange — annähernd 22 000 zł — wurde ein gewisser Wojciechowski aus Crone a. Br. (Koronowo) verhaftet.

§ **Mittels Einbruchs** wurden bei dem Besitzer Manthey in Zacisze, Kr. Schubin, Kleider und Wäsche im Wert von 700 zł gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Betrunkene und ein Mann wegen groben Unfugs.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Sportbrüder. Heute abend 8½ Uhr Monatsversammlung. (4670

Verein junger Kaufleute, E. V., zu Bromberg. Generalversammlung am Sonnabend, den 4. April, 8 Uhr abends, im Clubhause des Ruder-Clubs „Frithjof". (4673

Werkmeister-Verein in Polen. Sonnabend, den 4. April, pünktlich 6 Uhr, Generalversammlung, wozu vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich ist. (2838

Ruder-Club Frithjof e. V. Am Sonnabend, den 4. d. M., findet im Clubhause ein Familienabend statt. Spezialität: Flaki. (4636

Christliche Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8 b. Sonntag, nachm. 4 Uhr, 21. Jugendbund-Jahresfest. (2855

* * *

* **Czarnikau** (Czarnków), 2. April. Am Mittwoch, 8. April, findet hier ein Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt statt.

* **Inowroclaw,** 2. April. Der landwirtschaftliche Verein „Kujawien" hielt gestern im Logensaal seine April-Sitzung ab, die vom Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Hinsch-Lachmirowice, geleitet wurde. Im geschäftlichen Teile wurde mitgeteilt, daß die Ostdeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Polen keine Geschäfte mehr führe. Nach Besprechung des neuen Lohntarifs wurde mitgeteilt, daß der bisherige Geschäftsführer des Vereins „Kujawien" dieses Amt nicht mehr bekleide, und daß der Verein an seiner Stelle in kurzer Zeit einen anderen Geschäftsführer erhält. Die Beiträge für das Kalenderjahr 1925 sind nicht mehr in Roggenwährung, sondern in Zloty zu zahlen, und zwar vorläufig an die Ein- und Verkaufsgenossenschaft Inowrocław. Die Höhe der Beiträge beträgt 20 Groschen vom land- oder forstwirtschaftlich bebauten Morgen. Nach Erschöpfung der geschäftlichen Fragen erteilte der Vorsitzende das Wort Herrn Dr. Goeldel-Posen, der über die Fortschritte in der Landwirtschaft sprach. Redner kam zum Schluß auf das mißliche System des Zeitlohns zu sprechen, nach dem der Arbeiter nicht für die Leistungen, sondern für die Zeit entlohnt wird. Übel stehe auch die Frage der Sozialversicherung. Nach einer Statistik des „Kurjer Pozn." entfallen auf 100 zł Lohn an Sozialversicherungskosten in Westpolen 23,55 Prozent, im übrigen Polen 14 Prozent, in Deutschland 10,7 Prozent, im französischen Elsaß 4 Proz., in Frankreich 2 Prozent und in Belgien 3,2 Prozent. Dabei hat die Sozialversicherung bei uns im Verhältnis zu 1914 für die Arbeitnehmer eine Erhöhung von 42 Proz., für die Arbeitgeber dagegen eine solche von 167 Prozent erfahren. Der Westpolnische Landwirtschaftliche Verband sei bestrebt, auf eine Abänderung dieser und anderer gegenwärtig herrschender mißlicher Zustände hinzuarbeiten. Es entspann sich darauf eine ausgedehnte und anregende Aussprache über verschiedene landwirtschaftliche Fragen.

* **Inowroclaw,** 1. April. Zur Bekämpfung der Unsittlichkeit fand im hiesigen Stadtpark eine größere Versammlung statt. Es wurde gegen die in unserer Stadt sich immer mehr verbreitende Unsittlichkeit protestiert und in einer Reihe von Referaten wurden praktische Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht, Pornographie und anderer demoralisierender Einflüsse empfohlen. Die gefaßten Beschlüsse wurden an die Polizei, die Sejmabgeordneten und die Bahnhofsbuchhandlung „Ruch" gerichtet.

* **Lissa** (Leszno), 1. April. Der heutige Jahrmarkt, vom herrlichsten Frühlingswetter begleitet, brachte ein recht reges Leben in die Stadt. War die Zahl der Aussteller eine recht beträchtliche, so war auch der Besuch seitens der Landbevölkerung nicht schlecht und die erzielten Umsätze im allgemeinen zufriedenstellend, auf jeden Fall hat sich beim heutigen Jahrmarkt der Monatserste und die damit verbundene Geldflüssigkeit bemerkbar gemacht.

* **Posen** (Poznań), 1. April. Als Bauernfänger festgenommen wurde hier gestern der 35 Jahre alte Händler Stanislaw Pokrywka und der 34jährige Monteur Anton Koperski, beide von der Wallischei stammend. Sie hatten einen Landwirt Slaby aus dem Kreise Birnbaum, der hier eine Wirtschaft kaufen wollte, gehörig geleimt, indem sie mit ihm nach Kostschin fuhren und ihm dort eine Wirtschaft, die ihnen gar nicht gehört, verkauften. Nach Empfangnahme einer Anzahlung von 3000 Zloty machten sie sich schleunigst aus dem Staube. Slaby erstattete sofort, als er merkte, daß er von Schwindlern gerupft worden war, bei der hiesigen Kriminalpolizei Anzeige, und ihr gelang es alsbald, die beiden Schwindler um so leichter festzunehmen, als ihr Pokrywa als ein Mann bekannt ist, der derartige Geschäfte zu machen pflegt. Von dem Gelde wurden bei ihnen nur noch 60 Zloty vorgefunden. — Ein lebensmüdes unbekanntes 25- bis 28jähriges Mädchen wurde gestern nachmittag 5½ Uhr in den Eichwaldwiesen noch lebend aus der Warthe gezogen. Es verweigerte über seine Person usw. jegliche Auskunft und wurde dem Stadtkrankenhause zugeführt.

* **Schroda** (Środa), 1. April. Heute mittag gegen 1 Uhr sprang eine aus Maciejowo stammende Gibowska mit ihrem fünfjährigen Sohne in Stasykowce-Hauland in den Kanal, um sich mit dem Kinde das Leben zu nehmen. Der Knabe konnte nur als Leiche geborgen werden, während es gelang, die Mutter wieder ins Leben zurückzurufen. Die Gründe der Tat sind unbekannt.

Kleine Rundschau.

* **Rudolf Steiner †.** Wie man aus Basel meldet, ist in Dornach Dr. Rudolf Steiner, der bekannte Leiter der anthroposophischen Bewegung, nach langjährigen Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben. Er wurde der Vertreter der Anthroposophie und verbreitete seine Ideen seit zwei Jahrzehnten durch Deutschland, Österreich und die angrenzenden Länder. Es bildete sich eine eigene Gemeinde um ihn. Nach der Revolution veröffentlichte er einen Aufruf, der Anlaß gab zur Bildung des Bundes für Dreigliederung des sozialen Organismus.

* **Schwere Explosion in einem Wasserwerk.** Wie aus Köslin gemeldet wird, ereignete sich dort eine schwere Explosion. Bei Bohrungen, die dort ausgeführt werden, hatte eine Sprengpatrone versagt. Der Bohrmeister untersuchte den Versager in der Werkstatt in Gegenwart von vier anderen Arbeitern. Plötzlich erfolgte die Explosion. Das Gebäude stürzte zusammen und begrub die Insassen unter sich. Die Feuerwehr konnte vier Arbeiter nur als Leichen bergen, während der fünfte, noch lebend, aber schwer verletzt hervorgezogen wurde. Die Explosion hatte auch noch einen Brand zur Folge, der auf den Dachstuhl des benachbarten Gebäudes übergriff. Der Feuerwehr gelang es aber, den Brand zu löschen, so daß eine Betriebsstörung nicht eintrat. Der Bohrmeister war als zuverlässiger Arbeiter bekannt und schon mehr als 20 Jahre bei dem Werk beschäftigt.

* **Grubenkatastrophe in England.** Im Newcastler Kohlenrevier ist in dem Torfwerk bei Scotswood „The View Pit" ein Wassereinbruch erfolgt. 33 Bergarbeiter, nach den letzten Meldungen 38, sind abgeschnitten. Bis jetzt waren alle Versuche, sie zu befreien, vergeblich. Da das Wasser sehr schnell steigt, muß mit dem unglücklichsten Ausgang gerechnet werden, selbst wenn es den Bergarbeitern gelungen sein sollte, sich auf etwas höher gelegene Teile des Stollens zu flüchten.

Thorn.



Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 5. April 25. (Palmarum).

Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr: Enthüllungsfeier der Ehrentafel, danach Abendmahlsfeier, Pfarrer Anuschek. Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Gottesdst. mit Abendmahl, Pfarrer Anuschek.

Gurske. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Anuschek. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Anuschek.

Pensau. Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl Pf. Anuschek.

Guttau. Gründonnerstag. nachm. 3 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Anuschek.

Neubruch. Karfreitag, morg. ½7 Uhr: Abendmahlsfeier, Pf. Anuschek.

Konitz.

Sonntag, d. 5. April 25. (Palmarum).

Landarmen - Anstalt. Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dreifaltigkeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst i. Krojanten. Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in der Kirche zu Konitz.

1.—3. Em. 7,25. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 5,30. Iskra 1. bis 4. Em. 1,70. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 125. Młyn Parowy w Gnieźnie 1. Em. 2,00. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,80. „Unja“ (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 7,50. Wagon Ostrowo 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 3,50. — Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 2. April. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. unverändert 20,25—20,75; Weizen 125—127 Pfd. unv. 19,25—20, Weizen 120—122 Pfd. unv. 18,50—18,75, Roggen 116—118 Pfd. unv. 17, Gerste feine unv. 15,25—15,70, geringe unv. 14,25—14,70, Hafer unv. 13,50—14, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, geringere unv. 10,50, Roggenkleie unv. 11,50, Weizenkleie unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 2. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 246—249, Mai 265,50—262, Juli 260—256, Tendenz matt, Roggen 232—234, April 231—230, Mai 235,50—232, Juli 228,50—225, matt, Sommergerste 220—243, Winter- und Futtergerste 195—220, ruhig, Hafer märk. 188—196, Mai 182—180, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 33 bis 35,75, ruhig, Roggenmehl 31,50—33,50, ruhig. Weizenkleie 14, stetig, Roggenkleie 14,40—14,50, stetig, Raps per 1000 Kg. 395—400, still, Leinsaat 381—390, still. Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 22—29, kleine Speiseerbsen 18—20, Futtererbsen 18—19, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 19—20, Wicken 18—20, blaue Lupinen 10,50—11,50, gelbe Lupinen 12,50—14,50, Serradella 13—15, Rapskuchen 15,30—15,60, Leinkuchen 21,20, Trockenschnitzel prompt 10—10,20, Torfmelasse 9,20, Kartoffelflocken 19,20—19,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 2. April. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 122,50—123,50, Originalhüttenweichblei 68—69, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 68—69, Remalted Plattenzink 61—62, Originalh.-Alum. 98 bis 99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,90—5, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,80—4,90, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,20 bis 1,22, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 93—94.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. April in Krakau — 2,00 (1,96), Zawichost 1,25 (—), Warschau 1,48 (1,48), Płock 1,22 (1,21), Thorn 1,41 (1,33), Fordon 1,46 (1,42), Culm 1,43 (1,41), Graudenz 1,50 (1,48), Kurzebrack 2,02 (1,97), Montau 1,38 (1,32), Pieckel 1,41 (1,35), Dirschau 1,30 (1,23), Einlage 1,98 (1,98), Schiewenhorst 2,20 (2,18) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 51.

Bekanntmachung
in Sachen der Wohnungssteuer und der Wohnungs-Luxussteuer.

Das Städtische Steueramt erinnert daran, daß die zweite Rate der Wohnungssteuer in der Zeit vom 1. bis zum 6. April d. J. fällig ist. Diese Steuer kann auch mit einem Mal für das ganze Jahr entrichtet werden. Die zur Zahlung Verpflichteten, die bis jetzt keine Zahlungsaufforderung erhalten haben, haben sich zu deren Empfangnahme spätestens innerhalb 14 Tagen bei dem Steueramt zu melden. Es wird betont, daß Wohnungen von ein und zwei Zimmern steuerfrei sind.

Die Wohnungs-Luxussteuer ist jedes Vierteljahr im voraus zu zahlen. Entsprechend der Bestimmung des § 5 des betreffenden Statuts hat jeder Wohnungsinhaber, welcher der Besteuerung unterliegt, im Steueramt die genaue Anzahl der in seinem Besitz befindlichen Zimmer anzumelden, sowie die Personen, die ständig bei ihm wohnen. Sämtliche Veränderungen sind innerhalb von 14 Tagen diesem Amt zur Kenntnis zu geben. Auf Grund der erhaltenen Angaben, die auf amtlichem Wege eingezogen werden, erfolgt die Steuereinschätzung durch den Magistrat.

Wer bis jetzt von den zur Zahlung der Wohnungs-Luxussteuer Verpflichteten eine Zahlungsaufforderung nicht erhalten hat, oder wer die Aufforderung für eine geringere Zimmerzahl erhalten hat als die, die er hätte erhalten müssen, hat innerhalb von 14 Tagen sich zur Empfangnahme der Zahlungsaufforderung bzw. um deren Berichtigung im Städtischen Steueramt zu melden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne des § 10 des Statuts die Nichtanmeldung der Zimmer zur Besteuerung oder die Abgabe unwahrer Angaben einer Strafe in Höhe des 20-fachen Betrages der Steuersumme unterliegen, die verlustig gegangen ist oder dem Verlust ausgesetzt war.

Nach dem Statut werden als Luxuswohnungen angesehen:

a) 4-Zimmerwohnungen, die durch 2 Personen oder weniger bewohnt sind,
b) 5-Zimmerwohnungen, die durch 4 Personen oder weniger bewohnt sind,
c) 6-Zimmerwohnungen, die durch 5 Personen oder weniger bewohnt sind,
d) über 6-Zimmerwohnungen, sofern mehr als 1 Zimmer auf die Person entfällt.

Bydgoszcz, den 3. April 1925. 4646

Magistrat — Urząd Podatkowy.

Holztermin Wronie.

Der letzte Holztermin in **Wronie** findet **am 8. 4. 25.** vorm. von 9 Uhr ab, in **Stanislawken** statt.

Zum Ausgebot kommen:

ca.	30 Stück	Kiefern-Nutzholz	mit 30 fm
ca.	313 Stück	Fichten-Nutzholz	mit 78,97 fm
ca.	28 Stück	Eichen-Nutzholz	mit 8,24 fm
ca.	21 Stück	Buchen-Nutzholz	mit 11,50 fm
ca.	700 Stück	Birken-Deichseln	I. Klasse
ca.	500 Stück	Birken-Deichseln	II. Klasse
ca.	600 Stück	Birken-Deichseln	III. Klasse
ca.	190 Stück	Fichten-Stangen	I. Klasse
ca.	155 Stück	Fichten-Stangen	II. Klasse
ca.	80 Stück	Fichten-Stangen	III. Klasse
ca.	16 rm	Eichen-Nutzrollen	2 u. 2½ m lg.
ca.	20 rm	Erlen-Nutzrollen	

einige Tausend Weißbuchen-Dachstöcke, mehr. Hundert Stück Weißbuchen-Liststöcke

ca.	300 rm	Kloben (vorwieg. Kief. u. Ficht.)	
ca.	20 rm	Spaltknüppel	
ca.	45 rm	Buchen-Knüppel	
ca.	73 rm	Buchen-Reisig	I. Klasse
ca.	14 rm	Buchen-Reisig	II. Klasse
ca.	1020 rm	Reisig III. Klasse, vorwiegend Birken und Weißbuchen.	

Gräfl. Oberförsterei Ostromecko.
Der Oberförster. 4642

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 5. April 25. (Palmarum).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11 Uhr: Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 5 Uhr: weibliche Jugendpflege im Gemeindehause. Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Beichte*, Sup. Aßmann. Nachm. 6 Uhr: Beichte*, Sup. Aßmann. Karfreitag, morg. 7 Uhr: Beichte*. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst*. Nachm. 5 Uhr: Liturgische Andacht, Sup. Aßmann.

Ev. Pfarrkirche. Vrm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. 11¼ Uhr: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung i. Konfirmandensaale. Gründonnerstag, nchm. 6 Uhr: Beichte*, Pfr. Hesekiel. Karfreitag, morg. 7 Uhr: Beichte*. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst*. Nchm. 5 Uhr: musikal. Vesper.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Gründonnerstag, nachm. 6 Uhr: Beichte*. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. Nachm. ½4 Uhr: Pf. Wurmbach in Mühlthal.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9 Beichte. 9½: Konfirmation*. Gründonnerstag, nachm. 6 Uhr: Predigt Beichte*. Karfreitag, vrm. 9 Uhr: Beichte. 9½ Uhr: Liturgischer Gottesdienst*. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Pf. Paulig.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: 21. Jugendbund-Jahresfest. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Vortrag. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdst., 5 Uhr: Jugendbd. Mittwoch, abds. 7½ Uhr: Gem. Chor. Karfreitag, nachm. 4 Uhr: Passionsgottesdst., Pred. Harriefeld.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kinder-Gottesdienst. Gründonnerstag, nachm. 5 Uhr: Beichte*

Jägerhof. Nachmitt. 4 Uhr: Versammlung der Frauenhilfe.

Kl. Bartelsee. Nachm. 5 Uhr: Passionsandacht. Karfreitag. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst*

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Karfreitag. Vrm. 11 Uhr: Gottesdienst*

Wtelno. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nchm. 2 Uhr: Außengottesdienst in Hammer. 4 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein. Karfreitag. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte*

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, darauf Unterredung mit der konfirm. Jugend. Gründonnerstag, nchm. 7 Uhr: Beichte*. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*. Nachm. 5 Uhr: Liturg. Karfreitagsfeier.

(Uebersetzung.)

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 4. April d. Js., 10 Uhr vormittags, werde ich in **Bydgoszcz,** ul. Gdańska, bei der Fa. Wodtke (Spedition) an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

2 Kisten Zahnpasta (Kaliklora), **Zahnwasser** (Odol) **und Zahnpasta** (Olja). 4658

Preuschoff,
kom. sądowy w Bydgoszczy.

(Uebersetzung.)

Zwangsversteigerung.

Am 4. April 1925, 11 Uhr vormittags, werde ich ul. Adama Czartoryskiego 2 an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Tisch. 4657

Malak, kom. sądowy.

Landw. Kreis-Verein Wirsitz.

Unsere nächste Sitzung

findet am **Montag, d. 6. April 1925, nachm. 4.30 Uhr im Vereinshaus in Wyrzysk** statt, wozu wir hiermit sehr ergebenst einladen und um recht zahlreich. Erscheinen bitten.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neu. Mitglieder.
2. Aussprache über den neuen Tarifvertrag, den Schiedsspruch u. sonst. aktuelle Tariffragen (Streitigkeit.). Referent: Friderici v. Arbeitgeberverb. f. d. D. L. i. G., Posen.
3. Vortrag des Herrn Dr. Ptock-Posen über: Aktuelle Rechts-, Steuer- u. Aufwertungsfragen.
4. Geschäftliches. 4663

Ramm. E. Buettner.
Vorsitzend. Schriftf.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 5. April
Im Abonnement!
„Das große Licht“
Schauspiel von Felix Philippi.
Verkauf Freitag (einschließlich für Abonn.) u. Sonnabend i. Johnes Buchhdlg., Sonntag a. d. Kasse. 4690

Statt besonderer Anzeige!

Am 31. März, 1 Uhr früh, entschlief in Soldau sanft und unerwartet infolge Herzlähmung meine teure Mutter, unsere herzensgute und nimmermüde Großmutter und Schwiegermutter

Frau Minna Muhme

geb. **Pompecki**

im fast vollendeten 82. Lebensjahre.

Soldau, den 2. April 1925.

In tiefstem Schmerz

Franz Muhme
nebst Frau und Tochter.

Die Beerdigung findet in Bromberg am Sonnabend, den 4. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangl. Friedhofes dortselbst, Wilhelmstraße, aus statt. 2844

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der

Fleischermeister

Walther Wirth

im Alter von 44 Jahren.

Graudenz, den 31. März 1925.

In tiefer Trauer

Hedwig Wirth geb. **Witt**
und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 4654

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht nahm Gott der Herr nach langem schweren Leiden meinen inniggeliebten Mann, unsern lieben, guten Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den

Apothekenbesitzer

Ewald Carl

im Alter von 58 Jahren zu sich.

Dies zeigt schmerzerfüllt im Namen der Hinterbliebenen an

Frau Else Carl
geb. **Ritschel.**

Nakel, den 2. April 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. April, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Friedhofs aus statt. 4656

Nach meiner Rückkehr aus Deutschland sage ich allen Denen

herzlichen Dank

die mir beim Heimgange meiner lieben Frau ihre Teilnahme erwiesen haben. 4644

Gottfried Mühlhäußer.

Falmierowo, den 1. April 1925.

Von der Auslandsreise zurückgekehrt,
bringe ich mich wieder in Erinnerung.
Clara Wachholz, Koronowo (Crone), Wilhelmstraße 16. 2671
Anfertigung nach Maß: **Eleg. Straßen- u. Gesellschaftskleider, Kostüme, Mäntel.**
Solide Preise!

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt 8—4 **Dworcowa 56, „Labura"** u. 5—8 **Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 4421

Photographische Kunst-Anstalt

F. Basche, Bydgoszcz-Okole.

Spzialität:

Kinderaufnahmen, Porträts. Postkarten und Paßbilder,

Anerkannt gute Arbeiten. 2765

Heirat

Großkaufmann

jung, Erbe eines der größten Spezialgeschäfte im Freistaat Danzig, sucht zwecks **Heirat** eine entsprechend vermögende, musikalische

Dame

kennen zu lernen. Offerten unter **B. 2843** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geldmarkt

600 zł

auf ½ Jahr, geg. gute Zinsen zu leihen ges. Off. u. **T. 2832** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Maschinenmeister in der Holzbranche, mit sämtl. Masch. sow. elektr. Anlag. vertr., sucht per sofort Stellung. Off. u. **T. 2736** a. d. Gesch. d. Ztg.

Junger Buchhalter a. d. Getreidebranche, mit Reifezeugnis und Ia Referenzen, d. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht von sofort oder später Stellung, am liebsten auf d. Lande (Dampfmühle od. größ. Gut). Angeb. unt. „**S. 2191**" an Ann.-Exp. Wallis, Toruń, erbeten. 461

Landw.-Sohn,

19 J. alt, evangl., sucht zwecks Wirtschaftsänderung v. 15. 4. resp. früher anderweitig Tätigkeit als **Assistent** od. **Hofbeamter** eventuell auch ohne Vergütung. Vertraut mit den landwirtschaftlichen Ausführungen u. gewohnt an geregelte und umsichtige Tätigkeit. Gefl. Angeb. u. **H. 4570** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Kassiererin

deutsch u. polnisch flot auf der Schreibmasch. sucht ab sof. oder spät. Stellung. Offert. unt. **J. 2789** a. d. Gst. d. Z.

Wirtschafterin

mittl. Alters, perf. im Koch., Backen, Einmach. in Weck, Geflügelzucht, Einschlachten, Wäschebehandlg., sucht v. 1. oder 15. 4. selbst. Stellung auf größ. Gute, auch unter Leitung der Hausfrau. Off. unter **M. 2794** a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Gesucht z. 1. Juli d. J. **verheirateter**

Gutsverwalter

für 2000 Morg. großes Brennereivorwerk, welcher nach allgem. Disposition zu wirtschaften hat. Bewerbungen mit Lebenslf. und Zeugn.-Abschr. erbeten an 4516 **Herrschaft Klenka,** Post Nowemiasto n. W., pow. Jarocin.

Zum 1. 7. tüchtiger

jung. Beamter

gesucht, poln. Sprache erwünscht. 4591 **Miske, Luczkowo,** pow. Swiecie.

Gesucht per sofort tüchtiger, unverheirateter

Wirtschafter

für Landwirtsch., möglichst evgl. und beider Landessprachen mächt. Erfahr. in sämtl. vork. landwirtschaftl. Arbeit. Beding. Pers. muß auch mithelfen. Freie Stat. u. Gehalt. Angeb. z. richt. u. **F. 4564** a. d. Gst. d. Ztg.

Gärtner

oder **Gärtnerin** von sofort gesucht. **Dominium Hartowiec** p. Montowo, Pommerellen. 4566

Ausländisches Kapital

Beschaffung von Kapital für solide Industrien, Festübernahme der nPlazierung von Aktien u. Obligationen, Emissionen

A. J. ROTMAN, Bankgeschäft

Gegr. 1899. **Amsterdam,** Keizersgracht 345. Gegr. 1890.

Empfehlen unser **reichsortiertes Lager** in **besten Oberschlesischen**

Steinkohlen, Schmiedekohlen
Hüttenkoks, Karwiner Gießereikoks
Niederlausitzer Salon-Briketts
Ilse, Anker, Kaiser
Brennholz :: Kalk :: Zement

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p. 4545

Konzernvertretung.

Bydgoszcz, Bernardyńska 5. Tel. 830 u. 150.

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf.

Uebernahme u. sachgemäße Ausführung sämtl. Güterspedition.

Reisender

Für meine **Eisenwaren-Großhandlung** suche ich zum 1. Mai einen repräsentablen Herrn, beider Landessprachen mächtig, poln. Staatsbürger, nicht unter 30 Jahren, für die Reise. Es wollen sich nur branchekundige Herren melden, die beste Erfolge nachweisen können, gut eingeführt und im Verkehr mit der Kundschaft routiniert sind. Gefl. Angeb. in beiden Landessprachen, mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet 4674

Max Cron,
Hurtowny skład żelaza
Toruń.

Jüng. Reisender

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, von Brenn- und Baumaterialien-Großhandl. für Posen u. Pommerellen gesucht. Offerten unter **L. 4346** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kontorist(in)

mit Kenntnissen der Buchführung und und sonstigen Kontorarbeiten, Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift, für Fabrikunternehmen in Grudziądz gesucht. Bewerbung. in poln. **u.** deutsch. Sprache mit Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsansprüche u. **G. 2159** an Annonc.-Exped. **Wallis, Toruń.** 4524

Einen

Wegmeister

nur erstklassige Kraft, sucht bei hohem Gehalt

B. Kaszubowski, Starogard,

Fabryka czekolady i cukierków.

Der bei **Graf Alvensleben** in Diensten stehende, verheiratete 467

Chauffeur

sucht sofort oder später anderweitig gleiche Stellung. Zuschriften erbittet

W. Abraham, Gluchowo
bei Chelmża, pow. Chelmno.

Hiesige **Bank-Filiale** sucht möglichst sofort

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten unter **T. 4435** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das

Müllerhandwerk

zu erlernen, kann sich melden. 4555

Piła młyn (Pilla-Mühle), poczta Dubielno, powiat Swiecie. (Kreis Schwetz).

Aelterer

Molkereifachmann

evtl. verheir., der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist und es auch nachweisen kann, wird hauptsächlich f. Käserei gesucht. Auch kann ein

Molkereilehrling u. Milchkutscher

antreten. Off. erb. 4575 **A. Brandt, Czarnków.**

Friseur-Gehilfen sucht **Wierzbicki,** Król. Jad. 9.

---

1 Schuhmacherges.

findet dauernde Arbeit 2852 **Sienkiewicza 8.**

Junge

für Büro u. Gänge ges. **Rechtsanwalt Spitzer,** Waly Jagiellońskie 10. 2826

Verkäuferin

deutsch u. poln. sprech. z. 15. 4., evtl. auch früh. kann sich melden bei

Eduard Reeck,

Sniadeckich 17, 4364 Fleisch- u. Wurstwaren

Suche für m. Fleisch- u. Wurstw.-Gesch. eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin.

Ernst Dürr, Bydg.-Okole, Grunwaldzka 5. Telefon 1539. 2830

Saub. Kindermädchen schulentlassen, z. einem 1½ jähr. Kinde, für die Nachmittagsstund. sof. gesucht. Persönliche Vorstellg. zw. 1-3 Uhr. **Pomorska 59,** I. r. 2819

Suche eine ält., saubere Frau als Köchin

die gut koch u. einwecken kann. Zu erfragen 4678 **Dworcowa 20,** 1 Tr.

Gebild. evgl.

Fräulein

zu m. Hilfe und Vervollkommn. in der Wirtsch. wegen Verheiratg. der jetzigen von baldmögl. gesucht. Vorkenntn. im Koch. u. Plätt. erwscht. Lebenslf. u. Vergütig.-Anspr. an 4498 Frau Gutsbesitzer **Brück, M. Walichnowy** p. W. Walichnowy, Bahnstation Pelplin, Pommerellen.

Zuverlässige ehrliche Köchin

die 2 Kühe zu melken u. etwas Federvieh zu verseh. hat, zum 1. Mai gesucht. Meldg. an 2850 **Fr. Komm.-Rat Fießel, Dąbrowa** bei Unisław.

---

1 Mädel von 15-16 Jahren gesucht. **H. Bunn,** Gdańska 153. 2854

An- u. Verkäufe

Achtung!!

Suche ☛ **Stadt- u. Landgrundstücke** sofort zu kaufen. 2750 **A. Sokołowski,** Bydg., Pl. Wolności 2.

Haus

mit zwei oder mehr Wohnungen in Bydg. od. dessen Nähe kaufen **Sulkiewicz & Nobakowski, Bydgoszcz.** Offerten schriftl. 4637

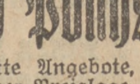
Danzig,
Weichmannsgasse 2. Vierstöckiges

Haus

mit 18 Einwohnern steht z. sofortig. Verk. Näheres durch

B. Sonnenberg,
Nowawieś Wielka,
powiat Bydgoszcz.
Telefon 14. 3120

Brauche wöchentlich



20 Ponys.

Erbitte Angebote, in welcher Preislage. 4660

Ernst Jürgensen,
Flensburg,
Rote Straße 8.

Achtjähr. Pferd steht zum Verkauf 2840 **Chełmińska 16.**

---

4 Kutschpferde,
2 Kutschwagen,
2 Paar Kutschgesch.
verkäuflich. Zu erfragen bei 2808 **Czułkowski, Nakło.** Telefon 4.

Sprungfähige

Zuchtbullen

aus milchreicher Herdbuchherde verkauft **Frau Franz, Brattwin** b. Grudziądz. Telefon 682. 4655

Nußb. Eß- u. Schlafz. sowie **weiße Möbel,** auch einz., weg. Wegz. zu verkauf. Anfr. unt. **L. 2793** a. d. Gst. d. Ztg.

Schlafzimmer

in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, vert. preisw. 4412 auch auf Teilzahlung **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Achtung! Optanten!

Zigarren-Eckgeschäft

in Allenstein, Ostpr., 30 Jahre bestehend, jetzt 12 Jahre in einer Hand, allerbeste Lage und erstklassige Einrichtung, wegen Auseinandersetzung sofort zu verkaufen. Offert. an

Walter Gude, Allenstein,

Ostpreußen, Kaiserstraße. 4606

Grundstück-Austausch-Gemeinschaft

deutscher **Optanten und Besitzer** in Polen vermittelt **Tausch und Verkauf.** 4095 Auskunftsstelle **Frankfurt a. O.,** Wilhelmsplatz 2 (Eingang Logenstraße). Rückporto beilegen.

Achtung! **Optanten!**

Landwirtschaft,

43 Morgen, Abbau Krojanke, mit tot. u. leb. Inventar, sof. preiswert zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.

Friedr. Röhrbein,
Abbau Krojanke (Grenzmark). 2849

Restaurationshaus

mit Garten und Wohnhaus, freiwerd. Mieten ca. 10000 Mark, Eberswalde (Forstakademie), verkauft 4661

G. Lewin, Berlin, Rankestraße 32.

---

20 Stck. Färsen

1- bis 2-jährig, sucht zu kaufen

Dom. Zołędnice, pow. Rawicz. 4517

Ein Selbstfahrer,
ein 2" Wagen,
vier 3" Wagen,
vier Paar Geschirre

sind billig zu verkaufen.

2848 **Neuer Markt 6.**

Gelegenheitssache!

10 P. S. Fowler

Dampf-Pflug

mit 2 Pflügen und Zubehör, komplett, betriebsfähig, leichter handlicher Apparat, bestens geeignet für Eigenbedarf, betriebssicherer Ersatz für Motorpflug, da Lokomotiven auch für andere Antriebszwecke verwendbar. Besichtigung auf meinem Lager. 4665

Paul Seler

Poznań, Przemysłowa 23.

Gebrauchte, schwere

Drehbank

mit Vorgelege und Stufenscheibe, 370 mm Spitzenhöhe vom Bettschlitten, 580 mm in der Kröpfung, ca. 5 m Drehlänge, infolge Anschaffung größerer Drehbank preiswert abzugeben. Die Bank ist gut erhalten und kann im Betriebe besichtigt werden.

Born & Schütze,

Maschinenfabrik, Toruń-Mokre. 4593

---

1 Gleichstrommotor

16½ P. S., Fabrikat Poege, Chemnitz, fast neu mit Anlasser und Spannsch., da überz., zu vk.

Lukullus, Bydgoszcz,

Poznańska 28. Telefon 1670.

Saat- und Eß-Kartoffeln

Industrie, Juliniere gelbe, Odenwalder blaue

kauft in Waggonladungen 4468

F. Dąbrowski,

Getreide-Handlung,

Dworcowa 66. **Telefon Nr. 19.**

Schlafzimmer

Spinde, Tische, Bettstell. und Küchenmöbel sind zu verkaufen. 2846 **Długosza 8.**

Achtung Ostergeschenk

1 Büfett u. Kredenz

in tadelloser Ausführg. reich geschnitzt, f. Ausnahmepreis v. 650 zł. **Sowińskiego 2.**

Stand Betten

zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gschst. d. Ztg. 2828

Gt. erh. Kinderwag. zu kauf. ges. Off. u. **Z. 2836** an die Gschst. d. Ztg. erb.

---

1 Kinderwagen zu verk. 2853 **Jackowsk. 18.** Hof.

Drehstrommotor

(dt. Fabr.), 380 Volt, 1 P. S., billig zu verk. **J. Schnmik, Bydg.,** Lipowa 3. 2824

Benzin-Benzol-Motor

„Benz", stehende Bauart, auf kleinem Fahrgestell, ca. 5 P. S., tadellos funktionierend, billig abzugeben.

Paul Seler,
Poznań, 4666
ul. Przemysłowa 23.

Lokomobile

„Wolf", fahrbar, 16/22/25 P. S., geeignet f. Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien pp., gebe zu sehr billigem Preise ab. Maschine kann bei mir besichtigt werden.

Paul Seler,
Poznań, 4634
ul. Przemysłowa 23.

Gelegenheitskauf

„Hansa"-Walzen-Schrotmühle

ca. 16 Zentner Stund.-Leistung, gebraucht, sehr gut erhalten, mit neu aufgeriff. Walzen und 1 Paar neu aufgeriff. Reservewalzen, billig verkäuflich. 4668 **Paul Seler, Poznań,** ul. Przemysłowa 23.

Torfstechmaschinen
Feldbahngerät
Etagewagen

hat abzugeben 4638 **Milewo,** Post Twarda góra, pow. Swiecie.

Bill. zu verkaufen:

Ein Arb.-Geschirr, ein 2½zöll. und ein 2zöll. Arbeitswag., 8 Hühner. Szwederowo, Kossaka 3. 3825

Größeres Quantum gute, gebrauchte

Mauersteine, Zementdachsteine und Hölzer

hat abzugeben. 4614 **A. Werdin, Wysoka,** pow. Wyrzysk.

Nutzbirken

ca. 8 fm, verkauft 4613 **Schauer, Wymysłowo** poczta Koronowo, Telefon 21.

Wohnungen

Suche per sofort eine

4-5-Zim.-Wohng.

Off. u. **A. 2837** a. d. G. d. Z.

2-3-Zim.-Wohng.

sucht jg. Ehep. Off. u. **W. 2835** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche eine **2-3-Zim.-Wohng.** u. Küche, ptr. od. 1 Tr. direkt v. Wirt, Renovier. nehme auf eigene Kosten. Off. unt. **S. 2827** a. d. G. d. Z.

5-Zim.-Wohng.

von sof. zu verg. Off. u. **B. 2834** a. d. Gst. d. Dt. R.

Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung u. Küche, 3 Tr., gegen **2 Zim. u. Küche,** part. od. 1 Tr. Off. u. **R. 2826** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Zwei Herren suchen sofort gut **möbliertes Zimmer** evtl. 2 einz., zu mieten, mögl. Nähe Bahnhof. Gefl. Angebote unter **N. 2799** an die Gst. d. Bl.

Großes Zimmer

eleg. möbl., m. Pens., zum 1. 4. z. verm. 4473 **Gdańska 147,** I. r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

von sof. zu verm. 2755 **Piotra Skargi 3,** I. Besichtig. von 5-7 Uhr.

Möbl. Zimmer

an Herrn zu vm. 2807 **Zduny (Töpferstr.) 17.**

Möbl. Zimm. mit voller Pens. v. sofort od. spät. z. verm. a. bess. solid. Herrn Sniadeckich 5a, unt. l. 2847

Pensionen

2 Schüler, auch Geschwist., find. z. 1. Mai liebev. Aufnahme bei kinderl. Dame. Näh. in der Gschst. d. Ztg. 2831